CHT/ BEZEMA-Symposium in der Schweiz

Waschmittel im Baukastensystem

Mit dem Anspruch, anders sein zu wollen, geht CHT nicht nur in der Firmenphilosophie eigene Wege, sondern auch in seinen Lösungen für innovative Waschverfahren unter dem Namen „Smart solutions". Prince Charles Stevens, Leiter des Geschäftsfelds Textilpflege bei CHT in Tübingen und sein Team stellten die besonderen Leistungen des Unternehmens sowie dessen „Spezialitätenchemie" beim Symposium in Montlingen am Firmensitz des Schweizer Schwesterunternehmens Bezema vor.

Die Kulisse der Schweizer Berge und die frische Luft boten einen perfekten Rahmen für das Symposium von CHT und BEZEMA. „Wir wollen ein bisschen anders sein als andere", sagte Bezema-Geschäftsführer Detlef Fischer in seiner Begrüßungsrede. Die Rechtsform gebe Sicherheit in der Finanzierung der Firmengruppe. Das ermögliche langfristiges Denken in der Unternehmensstrategie und dem Aufbau von Partnerschaften in der Kundenbeziehung. Es bestehe weniger Druck, Entscheidungen von kurzfristigen Gewinnen abhängig zu machen, wie bei börsennotierten AG's. Im Unternehmen konzentriere man sich daher auf seine Kernkompetenz, der Herstellung von Farbstoffen und Hilfsmitteln für Waschverfahren mit „Swissness". Das bedeute Erzeugung von hoher Qualität durch gesicherte Arbeitsprozesse und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Beispielsweise werde ein jährliches Budget von 4 Millionen Euro nur für Produktsicherheit bereitgestellt.

Prince Charles Stevens, Leiter des Geschäftsfelds und Handlungsbevollmächtigter der Textilpflege CHT und Detlef Fischer, Geschäftsführer Bezema.

CHT in Tübingen, vor 60 Jahren von Reinhold Beitlich gegründet, hat sich auf die vier Geschäftsfelder Bau, Performance Chemicals, Textil und seit 2006 auch auf die Textilpflege spezialisiert. Seither entwickelt CHT mit „Smart solutions“ Waschmittel und Hilfsmittel für die industrielle Wäscherei sowie mit DEHA Produkte zur Veredelung für die Federn- und Daunenindustrie. „Wer Farbstoffe und Chemie für die Textilveredlung herstellen kann, hat soviel Hintergrundwissen über Textilien, um auch Produkte zur Textilpflege zu entwickeln“, beschreibt der Leiter des Geschäftsfelds Prince Charles Stevens den Schritt, in diesen Markt einzusteigen. Ziel war, ein schonendes, aber hygienisch einwandfreies Waschverfahren mit geringen Kosten zu entwickeln. Mit einem Basisprodukt auf Flüssigwaschverfahren für den Temperaturbereich von 40 bis 80 Grad werden im Baukastensystem Hilfsmittel zugegeben, die den individuellen Anforderungen der Wäsche und den Trageeigenschaften angepasst sind. Eingesetzt wird nur, was nötig ist. Die Smartec-Dosiertechnik regelt die Zugabe der Einzelkomponenten.

Darüber hinaus sieht sich das Unternehmen als Dienstleister für seine Kunden und unterstützt die Wäscher beispielsweise im Produktsicherungsmanagement. In Checklisten wird dabei festgelegt, was CHT tun kann, damit der Prozess reibungslos abläuft. In Quartalsgesprächen wird analysiert, was sich verändert hat.

Vorträge zu neuen Technologien, Produkten und Hygiene, gepaart mit Praxisanwendungen, bildeten den fachlichen Kern des zweitägigen Symposiums. Nachfolgend fassen wir für Sie die Vorträge kurz zusammen.

Prüfsiegel für körperverträgliche Textilien

Die fortlaufenden Innovationen der Produkte in der High Performance-Line, Green-Line und Derma-Line berücksichtigen sowohl wirtschaftliche Aspekte,

Dr. rer. nat. Michael Doser, FKT, Denkendorf

wie erstklassiges Waschergebnis bei geringen Kosten, als auch weitergehende Anforderungen an ökologische Unbedenklichkeit und optimale Hautverträglichkeit. Hautirritationen werden von Verbrauchern gerne auf Waschsubstanzen zurückgeführt, obwohl in vielen Studien nachgewiesen ist, dass eher Reibung, Konfektion oder Klima die Ursache sind. CHT lässt Produkte der Derma-Line von der FKT auf Hautverträglichkeit prüfen. Das Zertifikat – medizinisch getestet und Schadstoff geprüft – beweise, dass diese Produkte nach dem Waschprozess in den Textilen keine Stoffe hinterlassen, die zu Hautreizungen führen können. Mit Tragesimulation und Zytotoxizitätstest wird die Körperverträglichkeit nachgewiesen. Damit gibt das Unternehmen seinen Kunden ein Instrument an die Hand, mögliche Reklamationen wegen Hautreaktionen sofort abweisen zu können.

Michael Daur, Vertriebsleiter Deutschland, CHT

Zusätzliches Gütesiegel für Textilschonung

Textilien aus dem Gesundheits- oder Lebensmittelbereich unterliegen bei der Aufbereitung in der Wäscherei dem in der Norm DIN EN 14065 definierten RABC-Hygienestandard. Verschiedene Institute zertifizieren das Hygienemanagement eines Betriebes nach diesen Vorgaben und erteilen dann das Gütesiegel für Hygiene. Das wfk erstellt zusätzlich eine prozess- und produktorientierte Risikoanalyse und bietet die Option, ein Gütesiegel für die Textilschonung zu erwerben. Die Erteilung der Zertifikate bedingt hier keine zusätzliche Mitgliedschaft in einem Verband.

Dr. Manuel Heinz, Leiter Hygiene und Mikrobiologie, wfk

Hygienisch alles im grünen Bereich ?

Jennifer Stevens, staatl. anerkannter Desinfektor, Zöllner

Anzeige

Warum ein Silikon-Reinigungssystem auch für Sie interessant sein kann:

Wir helfen dem Fachmann Zeit für Kreativität und Business zu finden.

- Unsere Anlagen erlauben eine stressfreie Arbeit,
- Reduzierung der Wartungszeit und -ausgaben,
- Einsparungen an Energie, Hilfsmitteln und umweltgebundenen Ausgaben.

Erfolg durch Qualität ist bei uns Standard!

FRISATEC

Phone: +49 (0) 2224 9022788
Fax: +49 (0) 2224 1828300
E-Mail: info@frisatec.de

Karolingerstrasse 19
53572 Unkel · Germany
www.frisatec.de

Betriebsführung bei Bezema

„Swissness“ ist auch das Markenzeichen CI in der Verpackung.

Zur Sicherung der Lieferfähigkeit sind bei der Bezema im Hochregallager Farbstoffe und Hilfsmittel im Wert von 38 Mio CHF vorrätig.

405 Strukturen und 520 Farben werden bei Bezema produziert.

Die technische Ausstattung im Unternehmen wird auf aktuellem Stand gehalten.

Der Presskuchen des Farbstoffs wird aufgeschnitten und kommt in den Mischer.

Das genaue Auswiegen des Farbstoffinhalts erfolgt mit manueller Kontrolle und Nachfüllen.

In den Laboren

Zum Test von Hilfsmitteln für die Wäscherei ist ein Waschlabor eingerichtet.

Dr. Oszkar Keray erstellt mit dem Massenspektrometer technische Analysen der Farbstoffe. Das REACH-Zertifikat schreibt bis 2018 Protokollpflicht vor.

In diesem Gerät erfolgt die automatische Farbstoffdosierung für Farbstellungen durch mischen und färben.

„Hexenküche“, neue Synthesen werden im Labor gekocht.

Mikrobiologische Eigenkontrollen gehören zum Hygienemanagement im Betrieb. Die Abklatschmethode mit Rodac-Platten braucht lange, bis das Ergebnis da ist. Schneller geht es mit der ATP-Methode. Das Prinzip wurde vom Leuchten des Glühwürmchen übernommen. Adenosintriphosphat (ATP) ist als Energiespender in allen lebenden Zellen. Wird es mit dem Enzym Luciferase in Verbindung gebracht, erfolgt eine Lichtreaktion. Die Lichtintensität ist als relative Lichteinheit (RLU) mit dem Lumitester PD 20 messbar und lässt Schlüsse auf den Grad einer Kontamination zu.

Smart Protection – Doppelte Sicherheit mit 80 °C

Das Waschverfahren mit einer Temperatur von 80 °C gewährleistet hygienische Sicherheit in zweifacher Weise zu günstigen Kosten. Erstens sind das Basiswaschmittel und die Hilfsmittel nach RKI gelistet. Zweitens wirkt die hohe Waschtemperatur keimtötend, weshalb weniger Waschchemie und eine kürzere Taktung benötigt wird. Zudem kommen ein höherer Weißgrad und eine bessere Fleckentfernung bei Problemwäsche. Mit Wärmerückgewinnung und Vermeidung von

Matthias Österle, Technischer Service, CHT

Abstrahlverlusten ist das Verfahren energietechnisch mit einem 60 Grad Verfahren vergleichbar. Trotz der höheren Waschtemperatur entspricht die Faserschonung einer 60 Grad Behandlung.

Hygiene ist alles

Harald Weisener, Senior Manager Betriebshygiene Paul Hartmann AG

Bis zu 30 Monaten überleben bestimmte Keime auf unbelebten Flächen. Händedesinfektion und Flächendesinfektion sind daher Grundvoraussetzungen für Hygiene in der Wäscherei. Ein Filmvortrag des Desinfektionsmittel-Herstellers Hartmann zeigte, wie es richtig gemacht wird.

Die neue Powertrans Plus

Volumenstärke und niedriger Medienverbrauch kennzeichnen die Waschstraße Powertrans Plus. Mit geraden Trommelwänden und einer optimalen Wurfmechanik nutzt sie das vorhandene Trommelvolumen optimal. Zudem gewährleistet sie einen sicheren Wäschetransport

Andreas Langer, Leiter Prozesstechnik, Kannegiesser

ohne Verschlingungen, auch bei unterschiedlichen Posten. Zur Textilschonung wurde die „Cave wash" Trichterlochung entwickelt, sowie Thermotrennwände zwischen kalten Vorwaschzone und der heißen Klarwaschzone eingebaut.

RFID-Technologie aus Ungarn

Der Hersteller aus Ungarn ist seit 2011 am Markt und präsentierte sein selbstentwickeltes Datenbank- und Chiplesesystem zur Qualitätssicherung in Wäsche- ▶

Sólyom Szabolcs, Key Account IRG-Technology

Anzeige

CHT R. BEITLICH GMBH

Bismarckstr. 102
72072 Tübingen

Telefon: 07071/154 – 0
E-Mail: info@cht.com
Internet: www.cht.com

Geschäftsführer:
Uwe Halder
Dr. Bernhard Hettich
Erich Mechel

Gründungsjahr: 1953
Gründer: Reinhold Breitlich
Mitarbeiter: 1700
Umsatz konsolidiert 2012: 365 Mio Euro
Geschäftsfelder: Bauchemie, Chemical Performance, Textil, Textilpflege
Produkte: 5000
Standorte 20 weltweit
Leiter Textilpflege: Prince Charles Stevens

BEZEMA AG

Industriegebiet Letzau
9462 Montlingen
Schweiz
Tel. +41 (0)71 763 88 11
E-Mail: bezema@bezema.com
Internet: www.bezema.com

Geschäftsführer:
Detlef Fischer,Geschäftsführer der Bezema
Hans-Peter Waibel, CFO der Bezema

Gründungsjahr: 1971 als Schweizer Vertretung von CHT
Gründer: Reinhold Beitlich
Mitarbeiter: 200
Umsatz konsolidiert 2012: 86,9 Mio CHF
Geschäftsfelder: Bauchemie, Chemical Perfomance, Textil, Textilpflege
Produkte: vorwiegend Farbstoffe für den Textildruck und Hilfsmittel zur Textilpflege

Ausstellung einiger Produkte

Zöllner GmbH: Jennifer Stevens, Vertrieb und Marion Stevens, Geschäftsführerin, demonstrieren die Funktionsweise des Lumitesters zur raschen Hygienekontrolle im Betrieb.

Entkeimung mittels UVC-Technik: Durch die Bestrahlung der Luft mit UVC-Licht findet eine Entkeimung der darunterliegenden Fläche statt.

Theo Krebs AG Switzerland: Krebs Duo, Detachurtisch für umweltfreundliches Detachieren mit FCKW-freien Lösemitteln oder auf Wasserbasis.

Bolg Hygienetechnik: Raimund Bolg mit dem von ihm entwickelten Dosiersystem.

reien. Mit einer Lesereichweite für die passiven RFID-Chips von bis zu 10 Metern kann das Lesegerät eine deutliche höhere Entfernung überbrücken als herkömmliche Geräte.

Produktinnovationen

Ender Yigitdöl, CHT Technischer Service

Drazen Skrtic, Vertrieb CHT

Die Ausrüstung der Textilen und der Anspruch an den Tragekomfort sind Taktgeber für die Neu- und Weiterentwicklung von Textilpflegeprodukten. Neu bei CHT ist eine Imprägnierung auf Basis der C6-Chemie. Die Fluorcarbonausrüstung für Schutzbekleidung hat gute Werte bei der Wasserabweisung, keinen negativen Einfluss auf das Nachbrennverhalten der Textilien bei sehr guter Ölabweisung.

Der neue Weichspüler Beisoft RGD ist ein hydrophiler Silkoncompounder für höchste Ansprüche. Als Weichmacher gibt er Frottee eine hohe Wiederbenetzbarkeit, wodurch die Saugfähigkeit erhöht wird, und die Trocknungszeit kann deutlich reduziert werden. Die im Vergleich zur einer Makroemulsion um ein Vielfaches kleineren Teilchen dringen bis in den Kern des Garns und bringen eine Kernweichheit. Textilien mit dieser Ausrüstung haben ein verbessertes Knitterverhalten und erleichtern das Finish.